jhme hat / dann der geruch ist dem Haupt schädlich. *Derwegen sich wol zu verwun- A
dern / daß etliche schreiben / man brauch in Hispania diß Kraut im essen gekocht vñ rohe.

Man distillirt darauß ein Oel / davon man Zuckerzeltlin oder Confection machet / die zu verhütung deß Podagræ gebraucht werden / dann sie trücknen die Flüß. *

Aussen.

Corianderkraut mit Bonen oder Wickenmehl vnnd Rosenöl zerstossen / gibt ein köstlich Pflaster / hitzige schäden vnnd geschwulst zu dempffen / an allen orten / sonderlich aber an den heymlichen Gliedern.

Coriandersamen mit Essig zerknitscht / vnnd das Fleisch darmit gerieben / behellt dasselbige den gantzen Sommer vnverseht vor der fäule / vnd leßt keine Maden darinnen wachsen.

Weme die Wunde zu viel blutet / ein gewiß Experiment: Dörre Coriander in einer Pfannen / vnd strew es auff die Wunden.

Coriander heist Griechisch Κόριον. Arabisch Rusbor. Lateinisch Coriandrum. Welsch Coriandro. Spanisch Culantro. Behmisch Koryandr.

Von den geschlechten deß Eppichs.

Cap. LV.

Peterfilg.
o Die vndern Bletter der krausen Peterfilg.
O Die öbern Bletter derselben.
† Die mittlern.

Apium hortense, siue Petroselinum vulgare.
o Folia infima petroselini crispi.
O Superiora eiusdem folia.
† Intermedia.

B

Geschlecht.

DEß Eppichs / im Latein Apii, sind viel geschlecht / aber fürnemlich drey / nemlich Garteneppich / Wassereppich / vnd der grosse Eppich / welche man Liebstöckel nennet.

C

Gestallt.

Garteneppich nennet man sonst Petersilg/ die ist jederman bekannt. Hat stengel einer Elen hoch / vnd höher/ die sind rund/hol / mit viel zarten Holkelen oder Fürchlen. Gewinnt viel nebenästlen/ daran stehen die Bletter/ in drey theil zerspalten/ ein wenig krauß/ zurings vmbher mit zarten kerffen. Die gekrönte Blümlen sind weiß/vnnd sehr klein/darauß wirdt Samen/ kleiner dann der Aniß.

Die Wurtzel ist eintzig / eins Schuchs lang / weißlecht / reucht lieblich / inwendig mit einem holtzechten Marck. Das Kraut wäret oder bleibt zwey Jahr/grunet stets. Es wechst schmäler von altem Samen/dann von newem.

Gemeiner Eppich. Apium palustre, Paludapium.

Groß Eppich oder Liebstöckel. Hipposelinum, vulgo Leuisticum.

D

Der Wassereppich ist der gemein Eppich/ welchen die Apotecker Apium nennen. Er wechst an feuchten orten. Hat grössere Stengel vnnd Bletter/dann der Petersilg. Ist am geruch stärcker/aber am geschmack nicht so lieblich.

Das dritte geschlecht / welches man Hipposelinum vnnd Leuisticum, Teutsch Liebstöckel nennet/ pflantzt man gemeiniglich in Gärten / ist das gröste vnter allen Eppichen. Es stößt bald grosse Zweigle von der Wurtzel/ mit Blettern/die sind zwey oder dreymal grösser/ dann im Wassereppich. Die Stengel sind dreyer Elen hoch/vnnd zu zeiten höher/knöpffecht/ hol/ vnnd streiffecht. Seine grosse Krone oder Dolden blüen weiß. Der Samen erscheinet auch grösser dann in den andern. Das Kraut ist eines schweren geruchs/aber der Samen reucht lieblicher.

Natur / Krafft/ vnd Wirckung.

Alle Eppiche sind warm vnd trucken fast im dritten Grad.

In Leib.

Alle geschlecht deß Eppichs treiben den Harn / Stein / vnd Frawen zeit. Offnen die jnnerliche verstopffung / dienen derhalben wider die Geelsucht / vnnd Wasserseuch. Sie zertreiben auch die Winde / doch thut solchs der Wassereppich kräfftiger/ dann der Garteneppich/dann er ist am geschmack schärpffer vnd hitziger. Auch hat der Samen mehr krafft dann die Wurtzel.

Varignana schreibt: Es habe einem Manne die Nasen hefftig geblutet / vnnd sey A
jm auch das Blut durch den Halß in Magen gelauffen/vnd darinnen geliefert oder zusammen gerunnen/ also daß jhme der Bauch geschwollen / dem hab er Eppichsafft mit Honig vermischt zu trincken geben/ darmit sey jm geholffen worden.

Petersilien wurtzel vnnd Kraut sind jnsonderheit nutz vnnd gut in aller Speiß/ dann sie drucken nider die auffblähung deß Magens / vnnd helffen wider obgenannte gebresten.

Petersilien in einer Erbßbrühe gesotten / vnd getruncken / ist ein gute Haußartzeney wider den Stein. Deßgleichen mag man Petersilg mit Süßholtz kochen/ vnd eynnemmen. Der Petersilg bricht vnnd treibt den Stein. Süßholtz thut die gänge deß Harns sanfft auff/vnd lindert die schmertzen.

Aussen.

Weme die Blasen verstopfft ist / daß er nicht harnen kan/ der nemme die Wurtzel vnd Bletter von Eppich/stoß vnnd siede sie in Wein/dick wie ein Pflaster/solchs lege er warm in die schoß vber dem Gemächte.

Welchen Weibern in dem Kindelbett/ oder nach dem sie die Kindlen vō der Milch entwehnen / die Brüst hart vnnd starrend werden / die sollen Wassereppich zerstossen/ vnnd vberlegen / er zertheilt die zusammen gelauffen Milch / vnnd legt die geschwulst nider.

Etliche schreiben/daß Petersilgkraut mit frischem Semmelbrodt zerknitscht/vnd vber die hitzige geschwollene Augen gelegt / zertheile die geschwulst / mit hinlegung der entzündung. Also gebraucht / sey es gut für das Rotlauffen / oder wild Fewer / vnnd vber den hitzigen Magen gelegt/es miltere den schmertzen/vnnd lesche den Brandt/das sol offtmals warhafftig erfunden seyn.

Frembder Liebstöckel. Ligusticum verum. B

Wie können etliche das gemeine Liebstöckel / das sie Leuisticum nennen/Ligusticum deuten? so doch diese zwey Kreutter in keinem zeichen mit einander zutragen. So haben wir oben gesagt/Hipposelinum sey das gemeine Liebstöckel. Was aber Ligusticum Dioscoridis sey/ solt du jetzundt vernemmen. Ligusticum ist ein Kraut/wechst viel in Italia in der Landtschafft Liguria (daher es seinen Namen hat) auff den Apenninen Bergen/neben den Alpen/ gemeiniglich am schatten vnd bey den Wassern. Bringet einen schmalen stengel/gleicht mit den geiwerben der Dillen / mit den Blettern dem Welschen Steinklee/außgenommen daß sie zärter sind/vnd eines stärckern geruchs.

* Welscher Liebstöckel. Ligusticum Italicum.

Der Autor setzt neben dem vorgehenden Ligustico noch dieses gewächs/doch one beschreibung / solchs wechst in Liguria von sich selbst / mit zerkerfften zugespitzten Blettern/derē gemeiniglich fünff an einem stiel stehen/welcher stiel drey gleich wider auß einander wachsen. Oben tregt es weißlichte Dolden/darauß bräunlichter Samen wirdt/ die Wurtzel ist falb außwendig/inwendig weiß/ oben werden viel Haar daran gesehen/ welche von der abgedorrten vnd verwesenen Bletter Adern vberbleiben. Man hellt es an etlichen orten für das rechte Ligusticum, darumb man jm auch desselben Natur vnd vnd Wirckung zuschreibet. *

Natur/Krafft/vnd Wirckung.

In Leib.

Die Wurtzel vnnd der Samen haben ein krafft / darmit sie wärmen. Sie stär-

cken die dätwung / sind bequeme vnd gut wider den wehthumb der innerlichen Glieder/ wider die geschwulst vnnd auffblähung/ sonderlich deß Magens/ wider der Schlangen vnd giftigen Thier stich vnd biß.

Frembder Liebstöckel Dioscoridis. — Ligusticum verum.

Welscher Liebstöckel. — Ligusticũ Italicum.

A. Vom Kraut selbst abgemahlet. — A. Effigies ex ipsa herba efficta.

B. Deß Autoris Figur. — B. Icon quam Autor exhibet.

C. Der Samen. — C. Semen.

D

Die Wurtzel vnnd Samen getrumcken/ treiben den Harn fort/ vnnd den Weibtschen Fluß.

Die Eynwohner der Landschafft Liguriæ brauchen die Wurtzel vnd Samen anstatt deß Pfeffers in jrer Speiß vnd Gemüß.

Eppich heist Griechisch Σέλινον. Arabisch Charfs. Lateinisch Apium. Welsch Apio. Spanisch Perexil. Frantzösisch Persil. Behmisch Appich. Petersilg nennet man Behmisch Petrel. Liebstöckel Libeck.

Von Smyrnio, das ist/ vermeynter Peterlin auß Alexandria. Cap. LVI.

Gestallt.

SMYRNIVM ist das Kraut/ deß Samen die Apotecker für das Petroselinum Macedonicum, das ist/ Peterlin auß Alexandria brauchen. Nennens auch Olusatrum, dann also schreibt Galenus lib. 2. de aliment. Man nenne das ware Smyrnium zu Rom Olusatrum. Hat ein Stengel wie der Eppich/ mit viel nebenästlen. Seine Bletter sind aber breiter/ feyst/ gegen der Erden gebogen/ derb/ geben einen Würtzengeruch mit einer lieblichen schärpffe/ von farben grüngelb. Auff den stengeln wachsen Krönlen oder Dolden/ voller weisser Blümlen/ darvon kompt schwartzer/ länglechter/ dicker Samen/ der hat einen scharpffen würtzengeruch vnd geschmack,